



Australien: Das Solatrike bei 90 Mile Straight Road-Schild.

Bild: zVg



Neuseeland. Solatrike am Lake Pukaki.

Bild: zVg

*Inspirierende 40 000 km mit der Kraft der Sonne*

## Fünf Jahre, drei Kontinente, 22 Länder

Der vormals in Klosters ansässige David Brandenberger brach vor einigen Jahren zu einer Expedition auf, ohne intensiv darüber nachzudenken. Von Europa aus durchquerte er Asien, Australien und Neuseeland mit seinem solar betriebenen Pedelec-Liegetrike.

e | Das Solatrike besteht aus einem Liegetrike, das mit zwei E-Motoren ausgestattet wurde, um steilere Passagen zu meistern. Auf dem 3,5 m langen Anhänger sind Solarmodule verbaut, die den Strom netzunabhängig liefern. Darunter versteckt sich das ganze Expeditionsmaterial. Das Gefährt fällt mit seinen über fünf Metern Gesamtlänge und ungewöhnlicher Form auf, was mit Absicht die Aufmerksamkeit auf erneuerbare Energieformen lenkt. Der Bumper-Sticker von Klosters und die Graubünden-Fahne sorgen regelmässig für Gespräche. Wie schaffte er es, mitten in der Halbwüste von Aserbaidschan, eine neue Achse zu organisieren, obwohl sein Visum bald auslaufen würde und er nicht einmal einen Meter vorankam? Wer half ihm, eine Unterkunft in einem kleinen Dorf im winterlichen Kasachstan zu finden? Wohin führte ihn die Reise, wenn das Verschiffen des Solatrikes von Südkorea in ein südostasiatisches Land unmöglich war?

**Mit Durchhaltewillen und ohne Sponsoren** Trotz einer unheilbaren Krankheit, angeschlagenen Knien und keinem blassen Schimmer von der Materie, liess er sich nicht davon abhalten, seinen Traum von einer Weltreise zu verwirklichen. Eine nach 500 km gescheiterte erste Version, tagelanger Dauerregen, sture Beamte,



China, Xinjiang: David Brandenberger fährt mit seinem Solatrike über eine hohe Brücke.

Bild: zVg

unzählige Pannen und Reparaturen setzten ihm zu.

Diese bemerkenswerte Fahrradreise bewältigte David Brandenberger vollkommen alleine, ohne Sponsoren, ohne ein Team, das ihn unterstützt hatte und ohne ein Rennen, das ihm die Organisation abnähme. Insbesondere für einen introvertierten Menschen stellt eine so strapaziöse Expedition eine umso grössere Herausforderung dar! Aber er hat durchgehalten und etwas absolut Erstaunliches erreicht: Als erster Schweizer, der dieses Abenteuer vollbrachte, wurde er ungeplant selbst zu einem Pionier. Nur Covid vermochte ihn in Neuseeland zu stoppen, wo der mittlerweile Fünfzigjährige gezwungen wurde, seine Reise auf unbestimmte Dauer zu pausieren.

Diese Zeit nutzte David Brandenberger, um alle seine haarsträubenden Erlebnisse mit dem Solatrike in einem Buch niederzuschreiben, das er inzwischen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht hat. Seine professionellen Fotos

dieser abenteuerlichen Expedition zeigte der preisgekrönte Fotograf unterdessen mehrfach in seinen Multimedia-Shows.

### Die Sache mit den Plänen

Die Reise von David Brandenberger ist ein Beweis für die Kraft der Entschlossenheit und des Durchhaltevermögens im Angesicht von Widrigkeiten. Immer getreu der Devise von Blaise Pascal: «Willst du Gott zum Lachen bringen, erzähl ihm von deinen Plänen.»

Wann die Reise weiter geführt wird, stand mehrmals auf sprichwörtlich letzter Messers Schneide. Nach einer Operation sah es eine Zeit lang so aus, dass er gezwungen wäre, seine Weiterreise, die infolge von Corona unterbrochen war, erneut, und zwar um ein Jahr, zu verschieben. Doch derzeit steht der Wiederaufnahme im April 2024 nichts mehr im Wege. Eine grobe Ahnung, wohin er rollen wird, hat er schon. Die Expedition ist nicht abgebrochen, sondern nur aufgeschoben, vorerst ...

*www.d-t-b.ch*